

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

21.9.1890 (No. 258)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. September.

№ 258.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890. Einrückungsgebühr: die gespaltenen Zeilen oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der „Karlsruher Zeitung“ nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. S. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten die Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Verzeichnis der Agenturen der „Karlsruher Zeitung“.
F. Bausch, Amalienstr. 531
E. Gäng, Kaiserstr. 43.
E. Salzer, Kaiserstr. 69.
A. Salzer, Kaiserstr. 140.
B. Werthe, Kaiserstr. 160.
R. Frig, Kaiserstr. 229.
Lebensbedürfnis-Verein, Kaiserstr. 3.
G. Rothweiler, Kronenstr. 43.
F. Reich (Kaiserstr.), Lammtstr. 5.
F. Schmidt, Ritterstr. 4.
Lebensbedürfnis-Verein, Schützenstr. 41.
Lebensbedürfnis-Verein, Sophienstr. 27.
W. Sämmer, Sophienstr. 45.
St. Thomann, Sophienstr. 66.
S. Jentner (Doll), Spitalstr. 25.
W. Erb, Spitalstr. 32.
F. A. Herrmann, Waldstr. 5.
L. Dörflinger, Waldstr. 45.
F. Reich, Waldstr. 57.
G. Brunner, Wilhelmstr. 1.
C. Pleß, Wilhelmstr. 34.
Jul. Dehn, Bahringstr. 55.
F. Vetter, Jäger 15.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. September.

Aus Berlin wird uns vom heutigen Tage gemeldet: „Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht die neue amtlich widerlegten Anschuldigungen der englischen Presse betreffs des angeblichen Sklavenverkehrs der deutschen Behörden in Afrika und sagt: In Deutschland besteht der feste Wunsch, mit dem Nachbar jenseits des Kanals in Freundschaft zusammenzugehen und wir wissen auch, daß dieser Wunsch in den weitesten Kreisen Englands geteilt wird, aber Freundschaft setzt beiderseitige Anerkennung der Gleichberechtigung und gegenseitige Achtung voraus.“ Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gibt mit dieser Bemerkung das allgemeine Urtheil in Deutschland wieder; es ist in der That wünschenswert, daß die freundschaftlichen Beziehungen der deutschen und der englischen Nation nicht durch ein Wiederauflauern der früheren Eifersucht gegen die deutschen Kolonialpläne in einflussreichen englischen Blättern getrübt werde. Man hat es deshalb in Deutschland auch mit Befriedigung begrüßt, daß das leitende Blatt der in England zur Zeit herrschenden Partei, der „Standard“, gestern in entschiedenen Worten gegen die „Times“ wegen der Verbreitung sensationeller Nachrichten, welche auf einem lös-

willigen Gerücht beruhten und durch Bazargeschwätz übertrieben und verdreht worden seien, Stellung genommen hat.

Die in Lissabon ausgebrochene Kabinetkrisis ist ihrer Lösung einen Schritt näher gebracht; nach einer uns heute zugegangenen telegraphischen Meldung ertheilte der König, nachdem er mit den Mitgliedern des Staatsraths über die politische Lage konferirt hatte, dem Kammerpräsidenten Martens Ferrao den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts. Von den portugiesischen Gesandtschaften wird das Gerücht, daß ein Militäraufstand in Portugal ausgebrochen sei oder befürchtet werde, auf das Bestimmteste in Abrede gestellt. In den letzten 36 Stunden soll die Ruhe in Lissabon nicht mehr gestört worden sein. Dortige Blätter melden, daß das Abkommen mit England wegen der aufgeregten Stimmung der Bevölkerung und der Cortes vorläufig nicht ratificirt werden soll. Außerdem liegt aus Lissabon noch folgende Meldung vor: „Der Führer der progressivsten Deputirten, Navarro, veröffentlicht ein Schreiben, in welchem er ausführt, seine Partei wünsche einen freundlichen kolonialen Verkehr mit England auf einer würdigen, die Souveränität Portugals während der Grundfrage, aber sie würde alle diejenigen bekämpfen, welche das Abkommen mit England zu erhalten versuchen. Unter den Politikern machen sich zwei Strömungen geltend; die Einen wünschen die Annahme des Abkommens vom 20. August, die Anderen verlangen dessen Aufhebung, obwohl sie einem guten Einvernehmen mit England nicht widerstreben.“ Die Nachricht von diesen zwei Strömungen unter den portugiesischen Politikern enthält allerdings nichts Neues; aus dieser Doppelformung ist ja die ganze Schwierigkeit der inneren Lage Portugals entstanden.

Ueber die Wahlergebnisse in Brasilien läßt die hiesige brasilianische Gesandtschaft den Blättern folgende Mittheilung zugehen: „Die allgemeinen Wahlen zur konstituierenden Versammlung, welche in Rio de Janeiro am nächsten 15. November zusammentreten soll, haben in allen Staaten der neuen Republik Brasilien, wie sie von Anfang an festgesetzt waren, am 15. d. M. stattgefunden. Der Minister des Auswärtigen, Quintino Bocayuva, hat die telegraphische Nachricht hierher gelangen lassen, daß die Wahlen im ganzen Lande in vollkommenster Ruhe und Ordnung vor sich gegangen sind; die Regierung eine große Majorität erlangt hat und die durch die Revolution vom 15. November vorigen Jahres eingeführten republikanischen Staatsformen demgemäß in der Volksabstimmung ihre Bestätigung erhalten haben. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft theilt ferner mit, daß dieses günstige Wahlergebnis ein Steigen der brasilianischen Fonds hervorgerufen hat, sowie, daß sich überall großes Vertrauen für die zukünftige Entwicklung des Landes kund gibt.“ Die Bethätigung an der Volksabstimmung ist, wie schon früher erwähnt, überall eine schwache gewesen, was darauf schließen läßt, daß die Bevölkerung allerdings die nicht mehr ungeschehen zu machenden Ereignisse vom vorigen November acceptirt, aber doch auch gerade keine große Begeisterung für die

neu eingeführte Staatsform an den Tag legt. Uebrigens ist abzuwarten, ob trotz der großen Mehrheit, welche die Regierung erlangt hat, die Verhandlungen in der konstituierenden Versammlung völlig glatt verlaufen oder ob mit einander unvereinbare Ansprüche von den Vertretern der einzelnen Staaten und der verschiedenen Interessentengruppen geltend gemacht werden. Der Zusammentritt der konstituierenden Versammlung ist auf den Jahrestag der Revolution anberaumt; die Brasilianer haben also ziemlich lange auf den Anfang, der mit der Umwandlung der provisorischen Verhältnisse in endgiltige und gesetzlich anerkannte Zustände gemacht werden soll, warten müssen.

Deutschland.

* Berlin, 19. Sept. Aus Schloß Rohnstock wird berichtet, daß Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Franz Josef heute gegen 4 Uhr vom Manöver dorthin zurückkehrten. Bei dem heutigen Manöver, bei welchem das VI. Armeecorps den Angriff des Feindes zum Stehen brachte und denselben zum Rückzug zwang, griff Kaiser Wilhelm selbst mit zwei Divisionen den Feind an, um das Eingreifen der erwarteten Verstärkungen zu hindern. Die Kavalleriedivision sicherte die rechte Flanke. Kaiser Franz Josef war dem Verlaufe des Manövers bei dem V. Armeecorps gefolgt. Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kalnoky waren früh zusammen in das Manöverfeld gefahren. Ueber den Besuch des Kaisers Wilhelm beim Feldmarschall Wolke erzählt man, daß der Kaiser sich morgen in Greifau fünf Stunden aufhalten wird. Abends um 10 Uhr trifft der Monarch in Klitschdorf beim Grafen Solms ein; Seine Majestät bleibt dort zwei Tage. Montag findet eine Jagd statt.

Der preuß. Gesandte beim Vatikan Dr. v. Schölzer hat Berlin heute verlassen, um auf seinen Posten zurückzukehren.

Dem General v. Leszcynski, kommandirender General des 9. Armeecorps, ist als Zeichen der Zufriedenheit Seiner Majestät des Kaisers über den Verlauf der Corpsmanöver das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

Der Marinebefehl veröffentlicht eine Kabinettsordre vom 10. d. M., welche in Anerkennung der von Offizieren und Mannschaften S. M. Schiff „Carola“ und S. M. Kreuzer „Schwalbe“ bei den Unternehmungen zur Unterdrückung des Aufstandes im Süden von Ostafrika bewiesenen Unererschrockenheit, Kaltblütigkeit und Ausdauer die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse dem Kapitänleutnant Benzler (bisher an Bord S. M. Schiff „Carola“, der Königl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern dem Lieutenant zur See Boranis (bisher an Bord S. M. Kreuzer „Schwalbe“ verliehen wird, ferner das Militärschweizerkreuz 2. Klasse dem Oberbootsmannsmaat Schmitt, Obermatrosen Solmann (von der „Carola“), Bootsmannsmaat Schmidt IV., Feuermannsmaat Rippe (von der „Schwalbe“), Bootsmat Schmidt IV.

2. Tante und Nichte. (Fortsetzung.)

„Nun freilich, dann muß ich mein „schon“ — schon zurückziehen. Aber, wenn man die Nacht zum Tag macht, wird ein Theil des Tages zur Nacht gemacht. So muß es sich ausgleichen. Und was verlieren wir? Was uns vom heutigen Tag entgeht, bringt uns der morgige; die Tage gleichen sich ja für uns. Bist Du denn nicht müde vom Tanze?“
Johanna lachte hell auf. „Kann man denn vom Tanze müde werden? Ich könnte gleich wieder anfangen, zu tanzen. Und dabei habe ich den Ball so zu sagen zwei Mal erlebt.“
„Wie das?“
„Erst in Wirklichkeit und dann im Traume. Ach, im Traume war es fast noch schöner.“
„Glückliches Kind, das noch vom Balle träumt. Werde zehn Jahre später, und Du wirst nicht mehr vom Balle, sondern höchstens noch auf dem Balle träumen.“
„Hast Du gestern auf dem Ball geträumt, Tante? Mitunter sahst Du darnach aus, Du blicktest zuweilen so in das Weite und dann gabst Du ganz verkehrte Antworten.“
„D. das geschah, weil ich mich langweilte.“
„Tante! Du langweilst Dich — auf einem Balle?“
„Nicht wahr, das faßt Dein Köpfchen nicht, kleine Maus?“
„Nein, wahrhaftig nicht, Tante; das faßt mein Kopf noch schwerer als die Namen der römischen Könige, mit denen wir in der Pension so abscheulich geplagt wurden. Aber sage mir, wenn Du Dich auf dem Ball langweilst, warum gehen wir dahin?“
„Weil es zu den gesellschaftlichen Verpflichtungen gehört, sich zu langweilen und langweilen zu lassen. Und dann gilt Das ja nur von mir. Du — Du hast doch keine Langeweile empfunden?“
„Nein, nicht in geringsten, liebe Tante. Meinetwegen hätte der Ball noch einmal so lange dauern können. Ich habe keinen Tanz ausgelassen und mich köstlich unterhalten.“

„Nur finde ich, hast Du etwas zu viel mit einem einzelnen Herrn, ich meine mit Herrn Veltheim, getanzt.“
„Gewiß nicht, liebe Tante, außer der Polonaise nur zwei Walzer, einen Lancer, die Française und den Kottillon.“
„So weiter nichts? Nun, das war wohl genug, Du großes Kind.“
„Sage einmal, Tante, warum wohl Herr von Wolschagen nicht auf dem Ball war?“
„Die Baronin stand vom Tisch auf und wandte ihre Aufmerksamkeit dem Bild über ihrem Sitz zu. „Wie kommt Du zu dieser Frage?“
„Mein Gott, weil er doch sonst fast auf jedem Ball ist.“
„Gut, so war er auf diesem nicht. Weißt Du auch, daß es wenig schicklich für junge Damen in Deinem Alter ist, sich nach einem fremden Herrn zu erkundigen?“
„Ach, Tante, bist Du mir wegen der dummen Frage böse?“
„Nein, das nicht.“
„Und doch bist Du böse, Tante. Ich sehe es an der Falte zwischen Deinen Augenbrauen.“
„Nein, sage ich Dir. Ich bin es nicht. Ich bin nur etwas angegriffen von gestern, eine leichte Annäherung von Migräne.“
„Soll ich Dir Dein Kiechfläschchen geben, liebe Tante?“
„Nein, ich danke. Es vergeht schon wieder. Der starke Blumengetusch wirkt ungünstig auf meine Kopfnerven ein.“
„Von wem ist denn der Strauß, Tante?“
„Von Herrn von Hausstein.“
„Ach, Deinem Tänzer von gestern Abend.“
„Ach ja, von meinem Tänzer. Rosa soll den Strauß stellen.“
„Was gibt es?“ wandte die Baronin sich an die Jose, die in diesem Augenblick eintrat.
„Rosa überreichte eine Karte. „Dieser Herr bittet, den Damen seinen Besuch machen zu können.“
„Richard Veltheim. Wir bedauern — sagen Sie, wir seien noch bei der Toilette.“
„Aber, liebe Tante, warum willst Du Herrn Veltheim abweisen? Er hat sich gewiß recht geteurt, Dich zu sehen.“

„Sieh, welches mitleidige Herz. Gut, so empfangen Du den Herrn und sage ihm, daß ich sogleich käme. Rosa, lassen Sie den Herrn in den Salon treten.“
Nach einem flüchtigen Kusse auf Franziska's Wangen schlüpfte Johanna durch die Thür in den Salon. Franziska sah ihr einen Augenblick lächelnd nach, aber allmählich verschwand das Lächeln um den Mund und schließlich stahl sich ein leichter Seufzer durch die Doppelreihe der schimmernden Perlenzähne. Die Baronin wandte sich um und schritt langsam ihrem Boudoir zu.
Johanna trat inzwischen im Salon mit lebhaften, herzlichen Grüßen Herrn Veltheim entgegen. Dieser war offenbar auf das Angenehme überrascht, Johanna allein vor sich zu sehen; sein hübsches rundes Gesicht verbreiterte sich sichtlich und er drückte wärmer, als es gerade die gesellschaftliche Höflichkeit erforderte, die ihm dargereichte schmale Hand.
„Darf ich fragen“, sagte Richard, nachdem er endlich mit sich darüber in's Reine gekommen war, wohin er seinen Hut setzen sollte, „wie Sie geschlafen haben, gnädiges Fräulein?“
„Danke, ganz vortrefflich, kurze Zeit zwar aber sehr schön. Ich habe vom Ball geträumt. Sie auch, Herr Veltheim?“
Herr Veltheim bejahte die Frage mit einem Eifer, der keinen Zweifel an die Wahrhaftigkeit seiner Antwort aufkommen ließ. „So oft ich die Augen schloß“, sagte er, „standen mir immer die Bilder des Balles vor mir.“
„So oft Sie die Augen schlossen? haben Sie sie denn öfters aufgemacht? haben Sie nicht gut geschlafen?“
„So einfach und natürlich die Frage war, so schien der Angeredete doch nicht ganz leicht die richtige Antwort zu finden. Er rückte an seiner Kravatte, verdeckte sich mit einem Seitenblicke, ob sein Hut wirklich noch immer dort stand, wofür er ihn gefestigt hatte, tippte mit den Fingern der hellgelb behandschuheten Hände an einander und raffte sich schließlich nach sichtbarem Kampfe mit seinem Herzen zu der heroischen Anekdote: „Ach mein gnädiges Fräulein!“ auf.“

(Fortsetzung folgt.)

In Altengottern ist der Landrath des Kreises Langensalza, Geheimer Regierungsrath Frhr. Marschall von Altengottern, Erbmarschall der Landgrafschaft Thüringen, im 71. Lebensjahre gestorben. Auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke West-Thüringen durch königlichen Erlaß vom 24. Januar 1877 auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen, trat der nun Verstorbene am 10. Februar desselben Jahres in das Haus ein.

Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf betr. die Prüfung der Läufe und Verschlässe der Handfeuerwaffen, nebst Begründung und einem Entwurf der Ausführungsbestimmungen zur Beschlußfassung zugegangen. Der Gesetzentwurf ist das Ergebnis sehr umfassender Vorberathungen, namentlich gegenüber den einschlägigen Verhältnissen des Auslandes. In Belgien besteht ein ähnliches Gesetz bereits seit 1872. Nachweislich ist der Werth der Ausfuhr Deutschlands an Jagd- und Luvsugewehren und Theilen von solchen bis zum Jahre 1888 dauernd zurückgegangen und hat sich erst im Jahre 1889 etwas gehoben. Abgesehen davon erscheint, wie es in der Begründung heißt, die Hebung der Gewehrindustrie dadurch bedingt, daß durch die behördliche Prüfung der Handfeuerwaffen dem inländischen wie dem ausländischen Käufer ausreichende Sicherheit für die Güte von Material und Herstellung der von ihm gekauften Waare geboten wird. Allgemein wird anerkannt, daß in den Ländern, in welchen die amtliche Prüfung der Handfeuerwaffen bereits besteht, die Gewehrindustrie dieser Einrichtung einen wesentlichen Aufschwung verdankt.

In dem deutsch-englischen Abkommen vom 1. Juli war in Bezug auf Kamerun nur eine vorläufige Nordwestgrenze festgestellt worden, nachdem durch die neueren Untersuchungen unwiderleglich nachgewiesen ist, daß der in den früheren Verträgen erwähnte Rio del Rey-Fluß gar nicht vorhanden ist. Zugleich wurde vereinbart, daß sobald als möglich Kommissare wegen einer definitiven Abgrenzung zusammentreten sollten. Gegenwärtig ist nun, der „N. Pr. Ztg.“ zufolge, schon ein englischer Kapitän hier eingetroffen, welcher mit der Angelegenheit betraut ist. Als deutscher Kommissar wurde bereits vor einiger Zeit der bisherige Gouverneur von Kamerun, Frhr. v. Soden, genannt.

In der nächsten Woche wird auf den Schießplätzen des Grusonwerks in Magdeburg-Buckau und Tangerhütte eine Reihe von Schießversuchen stattfinden, welche seit einiger Zeit in militärischen Kreisen viel von sich reden machen. Es handelt sich um die Prüfung einer Anzahl neuer Panzerthürme und Kanonen, welche bei dieser Gelegenheit an die Öffentlichkeit treten sollen. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, werden sämtliche größeren Staaten der Welt bei diesen Versuchen vertreten sein.

Schweiz.

Bern, 19. Sept. Trozdem der Bundesrath dem eidgenössischen Kommissar Künzli die sämtliche Regierungsgewalt in Tessin übertragen hat, vollzieht Casellas, ein Mitglied der suspendirten konservativen Regierung, Regierungssakte, und begehrt dadurch eine Aufhebung gegen die Bundesgewalt. Der schweizerische Bundesrath hat in der Tessiner Angelegenheit so viel Festigkeit und Raschheit des Handelns gezeigt, daß er dieser Aufhebung gegen die Bundesgewalt wohl bald ein Ende machen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist heute in Tanger eingetroffen. — Das Amtsblatt der österreichischen Regierung veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 15. d. M., durch welche sämtliche Landtage auf den 14. Oktober berufen werden. — Das zur Zeit noch in Kiel weilende österreichische Geschwader wird den dortigen Hafen am 21. September verlassen und die Rückreise antreten. Auf derselben sollen Cherbourg, Lissabon und Palermo angelaufen werden.

Italien.

Rom, 19. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind mit dem Kronprinzen heute in Florenz eingetroffen, um der morgen dort stattfindenden Enthüllung eines Denkmals für den König Victor Emanuel beizuwohnen. Die Majestäten wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. — Wie die „Riforma“ meldet, treffen am Montag Sir Evelyn Baring und General Sir Francis Grenfell, aus London hier ein, um den englischen Botschafter Lord Dufferin in seinen Unterhandlungen mit der italienischen Regierung wegen der Absteckung der Grenze zwischen dem ägyptischen und italienischen Gebiete am Rothen Meer zu unterstützen. — Das amtliche Blatt gibt heute bekannt, daß der König das Entlassungsgesuch des Finanzministers Seismit-Doda angenommen und den Minister des königlichen Schatzes, Golitti, mit der Leitung des Finanzressorts betraut hat. Eine Reihe italienischer Blätter hat es als wünschenswerth bezeichnet, daß die beiden Ministerien der Finanzen und des königlichen Schatzes von derselben Persönlichkeit geleitet werden; diese gemeinsame Leitung beider Ressorts ist jetzt provisorisch eingeführt. — Der Minister des Innern veröffentlicht eine Verordnung, nach welcher die aus Massauah kommenden Schiffe einer Quarantäne zu unterwerfen sind. In Massauah ist bekanntlich die Cholera ausgebrochen. — In Spezia ist die Herzogin von Genua aus München eingetroffen, um bei dem Stapellauf des Panzerschiffes „Sardagna“ als Bathin zu fungiren. — Das Regierungsblatt „Capitain Fracassa“ konstatiert die volle Uebereinstimmung der Anschauungen aller Kabinettsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten Crispi. (Es geschieht dies gegenüber der Behauptung oppositioneller Blätter, daß die Veränderungen im Kabinet Crispi mit dem Austritte des Finanz-

ministers Seismit-Doda noch nicht abgeschlossen seien, weil auch zwischen andern Ministern und Herrn Crispi Meinungsverschiedenheiten beständen. Thatsächlich sind solche Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts, wenigstens in Bezug auf Punkte von grundsätzlicher Bedeutung, nicht vorhanden.)

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Der internationale Handelskongreß wurde gestern mit einem Bankett geschlossen. Bei demselben hielt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Jules Fabot, eine Rede, in welcher er die Förderung des Planes, Paris zum Seehafen zu gestalten, versprach. — Der hier tagende französische Müllerkongreß faßte eine Resolution, in welcher der Ausschluß von Cerealien und Mehlfabrikaten aus den Handelsverträgen befürwortet wird. — Heute traf der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, aus Petersburg hier ein. — Da Rochefort seinen Verleumdungsfeldzug gegen Ganivet, den Herausgeber des Blattes „Paris“, fortsetzt, erklärt der Letztere nunmehr, er werde Rochefort gerichtlich belangen. (Rochefort hat es bekanntlich verweigert, sich mit Ganivet zu duelliren, worauf der Letztere ihm im Kurzaal von Ostende zweimal mit seinem Handschuh ins Gesicht schlug. Das Richtigere wäre wohl gewesen, wenn Ganivet den Rechtsweg, den er jetzt gegenüber den Verleumdungen Rocheforts einschlagen will, gleich zu Anfang betreten hätte. Dem Anscheine nach sind ja die von Rochefort gegen ihn erhobenen Beschuldigungen grundlos.)

Serbien.

Belgrad, 19. Sept. Der halbamtliche „Objek“ theilt mit, die ungarische Regierung habe das Verbot der Schweineeinfuhr aus Serbien gänzlich aufgehoben. Wenn diese Meldung sich bestätigt, so sind die Hoffnungen, welche man auf die Zusammenkunft serbischer und ungarischer Minister in Orjowa gesetzt hatte, sehr rasch in Erfüllung gegangen. Auf die Beendigung des Konfliktes zwischen Ungarn und Serbien haben die Meldungen der letzten Tage bereits vorbereitet. Selbst wenn die Meldung des „Objek“ verfehlt sein sollte — aus Pest liegt eine Nachricht über die völlige Aufhebung des Einfuhrverbotes noch nicht vor — so darf man es doch als gewiß ansehen, daß die Verhandlungen zwischen Serbien und Ungarn auf gutem Wege sind.

Griechenland.

Athen, 19. Sept. Die allgemeinen Wahlen sind auf den 26. Oktober festgesetzt. Die Spaltung der Opposition in zwei Lager dauert fort. — Ueber die Reisepläne des Königs von Griechenland wird berichtet, daß der Monarch mit dem Prinzen Nikolaus am 4. Oktober Kopenhagen verlassen und sich nach Berlin begeben wird; der König und Prinz Nikolaus reisen dann über Paris und Wien nach Athen zurück, wo sie noch vor dem Wahltermine eintreffen werden.

Amerika.

Washington, 20. Sept. (Tel.) Die aus Mitgliedern beider Parlamentshäuser bestehende Konferenz für die Beratung der Mac Kinley'schen Tarifbill nahm den Antrag des Senats zu dem Paragraphen über die Chemikalien und Wollstoffe an und setzte ferner die vom Repräsentantenhaufe angenommene höhere Zölle auf Hanf und Flachsfest. Außerdem stimmte sie den vom Repräsentantenhaufe festgesetzten Zöllen auf landwirthschaftliche Produkte zu.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. September.

(Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 30 meldet, daß der frühere Landgerichtsekretär E. Bonné von Mannheim als Rechtsanwalt beim Großh. Landgericht Karlsruhe zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden ist.)

(Dem „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen“ Nr. 43 entnehmen wir, daß die folgenden Geldbeträge aufgefunden wurden: am 31. August im Bereiche des Bahnhofes in Heidelberg ein Geldtäschchen mit 6 M. 52 Pf.; am 2. September im Bereiche des Bahnhofes in Forstheim ein Geldtäschchen mit 7 M. 5 Pf.; am 3. September im Bereiche des Bahnhofes zu Walsbüt der Betrag von 5 Frcs. und am 7. September im Zug 23 der Betrag von 20 M. und in Säcklingen abgeben.)

(Dem „Verordnungsblatt der Zolldirektion“ Nr. 17 entnehmen wir folgende Personalnachrichten: Befördert wurden die Hauptamtsassistenten R. Bölle in Singen nach Mannheim und E. Kuhn in Mannheim nach Singen, die Hauptamtsgehilfen U. Kögel in Singen nach Mannheim und J. Steiner in Mannheim nach Karlsruhe; ferner wurde Finanzassistent A. Hermann, z. B. Einjährig-Freiwilliger, zum Hauptamtsgehilfen beim Hauptzollamt Mannheim ernannt und der mit der Vernehmung einer Hauptamtsgehilfenstelle betraute Kaiserl. Steuereinknehmer A. D. Frick hier in gleicher Verwendung nach Singen versetzt. Untererheber D. Gronert in Badlingen wurde zum Bureaugehilfen ernannt und dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt. Die Hauptamtsassistenten R. Alfeld in Karlsruhe wurden zum Hauptzollamt Mannheim und A. Hüther in Mannheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe versetzt.)

(Die diesjährige Gerichtsschreiberprüfung) wird am 14. Oktober ihren Anfang nehmen.

(Das Amtsblatt des Reichspostamts) enthält eine Verfügung des Staatssekretärs im Reichspostamt nach welcher die Postverwaltung mit der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft ein Abkommen geschlossen hat, durch das den Angehörigen der Reichspostverwaltung eine Versicherung über Lebensrenten zu Gunsten ihrer unverheirateten Töchter unter erleichterten Bedingungen ermöglicht wird.

(Die diesjährige Landesversammlung des Badischen Frauenvereins), deren Abhaltung auf den 4. Oktober anberaumt war, wird eingetretener Hindernisse wegen

erst Samstag, den 11. Oktober in Mosbach stattfinden. Außer der Berichterstattung über die ausgedehnte Thätigkeit des Hauptvereins und der Zweigvereine werden die Aufgaben dieser letzteren und die weitere Ausbreitung des Reges derselben über die kleineren Städte und die Landgemeinden, sowie die weitere Entwicklung der vorbereitenden Thätigkeit der Frauenvereine für einen Kriegsfall den Gegenstand der Beratungen bilden.

(Bürgerauskunft.) Am nächsten Donnerstag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im kleinen Festballeaal eine Sitzung des Bürgerauschusses mit folgender Tagesordnung statt: Vertrag mit Maurermeister Anton Anker über das Recht zur Landgrabenüberwölbung; Vertrag mit Gastwirth Donat Wirth Witwe über Geländeabtretung an dieselbe; Ortsstatuten über den Bezug der Angrenzer der auf dem Gelände des Großh. Hofkäsegartens vor dem Durlacherthor projectirten Straßen zu den Straßen- und Kanalröfen; Festsetzung von Grundbesitz über die Gewährung von Versorgungsgehalten für die Hinterbliebenen städt. Beamten; Verlinbung der städt. Rechnungen vom Jahr 1889.

(Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) von gestern. Von Seiten der Steuerbehörde wurde dem Stadtrath zur Auflage gemacht, die während der letzten 5 Jahre aus Kapitalien (vorübergehend angelegten Anleihen) bezogenen Zinsen zur Kapitalrentensteuer anzumelden. Gegen diese Auflage soll Refus an Großh. Steuerdirektion ergriffen werden. — An Frau Donat Wirth, Witwe, sowie an Herrn D. Böfler werden zur Landgrabenstraße nicht erforderliche Flächen der kreis vorbestimmten der Zustimmung des Bürgerauschusses veräußert. — Dem Alterthumsverein wird für's laufenden Jahr ein Beitrag von 100 Mark bewilligt. — Infolge der Theilung einer Klasse der Kalküle in drei Abtheilungen ist eine weitere Lehrkraft für die Anstalt erforderlich. Es wird diesbezügliche Gesuchen an den Großh. Oberschulrath gerichtet. — Die Kalkulantenunternehmung beabsichtigt beim Militärkapitän ein Anwehngelände anzulegen. Gegen das Vorhaben wird nichts eingewendet. — Großh. Bezirksamt theilt Gesuche von Grundbesitzern der Lachner- und Körner-Strasse, um Ertheilung von Frist zur Herstellung der vor ihren Hauptplätzen befindlichen Gehwege mit fester Deckung zur Ausweisung mit. Gegen Bewilligung einer Frist bis zum 1. Mai l. J. wird nichts eingewendet. — Das umlagspflichtige Kapitalrententaxenkapital beläuft sich für dieses Jahr auf 193 683 640 Mark, mehr als im Voranschlag angenommen 14 286 440 Mark. Es entspricht dieses einem Mehrertrag an Umlagen von rund 12 000 Mark. — Dem Großh. Oberschulrath werden für zu besetzende 4 Hauptlehrerstellen und 2 Hauptlehrerinnenstellen an der Volksschule die vom Oberschulrath vorgeschlagenen Persönlichkeiten präsentiert. — Nachdem die Herren v. Friedberg und Fabrikant Reg ihre Einwilligung zur Abtretung des im ihrem Eigenthum befindlichen, zur Rheinbahnstraße erforderlichen Geländes vorbehaltlich gerichtlicher festzustellender Entschädigung ertheilt haben, soll nunmehr mit dem Bau der Straße begonnen werden. — Dem Antrage des Oberschulraths entsprechend, soll mit Wirkung vom nächsten Jahre an für den Besuch des Knabenarbeitsunterrichts Schulgeld nicht mehr erhoben werden bezw. es soll die bisherige Einnahmeposition im Voranschlag im Wegfall kommen. — Anlässlich des am 28. September d. J. in dieser Stadt in Aussicht genommenen Leibarbeitsabertages wird auf Eruchen des Komitès die Besetzung der städtischen Gebäude und der Straße vom Bahnhof bis zur Festhalle, sowie die Beleuchtung dieser Straßenstrecke zur Abendzeit mittels Fadelbrenner angeordnet.

(Der Gewerbeverein Karlsruhe) hat diesen Herbst seine regelmäßigen Monatsversammlungen etwas früher wie sonst wieder aufgenommen, um seinen Mitgliedern und sonstigen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich über einzelne Fragen der Arbeiterschutzesgebung zu äußern, wie sie demnach, am 24. September d. J., dem ständigen Ausschuss der Landesgewerbebehörde zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden sollen. Wir können ein solches Vorgehen des Vereinsvorsitzenden nur als durchaus gerechtfertigt anerkennen; jedenfalls liegt ein Grund nicht vor, dasselbe als einer „Augenblicksraune“ entsprungen zu bezeichnen, wie dies von einem der anwesenden Herren der Friseurinnung geschah. Die ziemlich zahlreiche Theilnahme an der Versammlung wies denn auch darauf hin, daß man die hohe Bedeutung der zu behandelnden Fragen und der Art ihrer gesetzlichen Regelung wohl zu würdigen weiß. Immerhin wäre aber ein noch stärkerer Besuch sehr zu wünschen gewesen. Nach einer herzlichen Begrüßung der Versammlung durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Fabrikant Schwindt, ging dieser sofort zur Tagesordnung über und erläuterte in klarem Vortrage die einschlägigen bis jetzt geltenden, wie die neu in Vorschlag gebrachten gesetzlichen Bestimmungen. Im ganzen Reiche werden bei den interessirten Korporationen Erhebungen angestellt, wie sie sich zu den geplanten Neuordnungen stellen und wurde daher auch die Landesgewerbebehörde mit dem Gesetzgebungswerk beschäftigt, welche ihrerseits wieder ihre Maßnahmen zur weiteren Information traf. Dem Gewerbeverein wurden folgende Punkte zu gutachtlicher Aeußerung unterbreitet: 1. Sonntagstrabe der in Fabriken, Werksstätten, Bergwerken, bei Bauten u. dgl. beschäftigten Arbeiter. 2. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. 3. Beschäftigung von Arbeiterinnen während der Nacht. 4. Arbeitszeit verheiratheter und solcher Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben. 5. Ausnahmeweise Ausdehnung der Arbeitszeit von Arbeiterinnen über 11 Stunden täglich. 6. Arbeitszeit in den Spinnereien. 7. Arbeitszeit in den Ziegeleien. 8. Ausdehnung der Arbeiterschutzesbestimmungen auf die über Tage betriebenen Brüche und Gruben. 9. Ausdehnung der Arbeiterschutzesbestimmungen auf die Werksstätten.

Die über die einzelnen Punkte gepflogene Debatte war eine sehr lebhaft und wurden die geäußerten Ansichten vom Vorstand entgegengenommen, um geeigneten Ortes vorgetragen zu werden. Im Laufe der Verhandlungen vertrat Herr Geh. Referendar v. Stoesser, der ebenfalls Vereinsmitglied ist, die Ansicht, der Gewerbeverein solle der Mittelpunkt, das Organ der sämtlichen Korporationen sein. Was den Arbeiterschutzes als solchen anlangt, wurde betont, daß alle Arbeiter, ob in Groß- oder Kleinbetrieben beschäftigt, unter das Gesetz einzureihen seien, doch traten hier, wie in andern Fragen, auch andere Meinungen zu Tage.

Der Gewerbeverein hat mit dieser seiner ersten Monatsversammlung einen guten Anfang gemacht und wäre nur zu wünschen, daß auch die künftigen Versammlungen ebenso gut besucht wären. Zum Schluss machte Herr Prof. Meidinger noch die Mittheilung, daß er vernommen habe, es treibe sich seit einigen Tagen in der Stadt ein Haufwerk herum, der Gewerbetreibenden in der Metallbranche eine zum raschen Vernichten mittelst Aufreißens dienende Flüssigkeit als „Vernichtungsmittel“ bezeichnet, die Flasche von 2/3 Liter zu 6 M., aber nur 6 Flaschen auf einmal verkaufe. Allem Anscheine nach bestehe diese Flüssigkeit, welche mit übermäßigem flüchtigen Stoff nicht das geringste

gemein hat, lediglich aus einer sauren Quecksilberlösung, mit der man einen glänzenden weißen Spiegel rasch auf verschiedene Metalle hervorrufen könne, der aber sehr vergänglich sei und bei öfterer Wiederholung das Metall brüchig mache. Der Redner kann vor dem Anlauf dieser unter allen Umständen übermäßig theueren Flüssigkeit nur warnen. Wissenschaftlich ist bis jetzt nichts darüber bekannt, daß man mittelst einer Nidellösung direkt durch Aufreiben vernichten könne. Der Redner würde gerne eine Probe der Flüssigkeit zur näheren Untersuchung entgegennehmen. Er drückte noch den Wunsch aus, man möge bei derartigen Vorkommnissen doch immer die Landesgewerbebehörde um Rath angehen.

Heidelberg, 18. Sept. (Ausschuß.) Wie geplant, sind die Mitglieder des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung vollzählig, von prächtigem Wetter begünstigt, heute hier eingetroffen. Bisher war die Mollentur das Ziel des Ausfluges. Mit dem sodann nach 5 Uhr beginnenden Schloßfest hat die Versammlung einen trefflichen Abschluß gefunden. Schloßhof und Bandhaus waren geschmackvoll decorirt. Dieses füllte sich alsbald mit den nach mehreren Hundert zählenden Festtheilnehmern und bald hatte die richtige Festimmung Platz gegriffen. Nach einem einleitenden, von dem Stadtorchester geleiteten Marsch hieß Herr Kirchenrath Schellenberg die Gäste willkommen. Ihm folgte auf der Rednerbühne Herr Geh. Rath Friede aus Leipzig, der in humoristischer Weise seine Befriedigung über den Ausflug nach Heidelberg aussprach. Auch der zahlreiche Festgast (über 100), die gesendet worden sind, wurde gedacht. Mit einem „Hoch“ auf Heidelberg schloß er ab. Interessante Einblicke in die Verhältnisse, wie sie in der Rheinprovinz herrschen, gewährte Herr Pastor Arenstein, von seinen Erlebnissen in Spanien und namentlich einer Begegnung mit dem Kronprinzen, dem nachmaligen Kaiser Friedrich III., wußte Herr Pastor Friede aus Madrid in fesselnder Weise zu berichten. Nach 8 Uhr verkündete ein Kanonenschuß, daß die Beleuchtung beginne, und nun bot sich das herrliche, immer wieder entzückende Bild, wie es Otto-Heinrichs- und Friedrichsbau in bengalischem Lichte gewähren. Auch wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt. Die Kapelle intonierte „Alt Heidelberg, du feine“ und später „Eine feste Burg“, die Versammelten stimmten kräftig ein.

Heidelberg, 19. Sept. (Schloßbeleuchtung. — Fiederkranz. — Theater.) Eine äußere Beleuchtung des Schloßes wird am 3. nächsten Monats aus Anlaß der Tagung des deutschen Vereins für höhere Mädchenschulwesen stattfinden. — Der hiesige Fiederkranz hat an Stelle des von hier fortziehenden Herrn Singer zu seinem Dirigenten Herrn Graf, s. Zt. in Forzheim, gewählt. — Die Theatervorstellungen werden bei uns in diesem Winter an Wochentagen um 7/8 Uhr, statt wie bisher um 7 Uhr, beginnen. Dadurch soll insbesondere den Geschäftsinhabern der Besuch des Theaters erleichtert werden. Ob sich die Maßnahme bewährt, muß abgewartet werden.

Verstärkungen.

A.H. Calais, 20. Sept. [Tel.] (Rückschlag der Arbeiterbewegung.) 80 Tausendfabrikanter schlossen infolge von Differenzen mit ihren Arbeitern die Werkstätten. Es sind dadurch 5000 Arbeiter arbeitslos geworden.

Madrid, 16. Sept. (Ueber den Brand in der Alhambra) berichtet man der Münchener „Allg. Ztg.“ von hier: Ein Telegramm des „Imparcial“ aus Granada rief heute Morgen in der ganzen Stadt einen panischen Schrecken hervor. Nach demselben stand die Alhambra in Brand. Das Feuer war um 10 Uhr Nachts in dem Patio de la Alberca ausgebrochen und hatte sich in den prachtvollen Galerien desselben nach verschiedenen Richtungen hin verbreitet. Nach dem Wortlaut des Telegramms und dem Kommentar, mit welchem das genannte Blatt es begleitete, glaubte man annehmen zu müssen, daß in dem Augenblicke, wo man in Madrid die befürchtete Kunde las, die berühmte Burg des Al-Ahmar el Nazarita nur noch ein rauchender Trümmerhaufen sei. Glücklicherweise war dem nicht so; die Katastrophe war keine vollständige, und der angerichtete Schaden ist nicht so groß, wie man ursprünglich befürchtet hatte. Nach den am 17. Stelle eingeholten Erkundigungen beschränkt sich der von dem Feuer zerstörte Theil der Burg auf die „Sala de la Barca“ (das nach dem schiffähnlichen Dache so genannte Vorzimmer) und einen Theil der sich auf dieselbe stützenden Galerie. Um 3 Uhr Morgens war das Feuer gelöscht. Wie Allen bekannt sein wird, welche die Alhambra mit einiger Aufmerksamkeit besichtigt haben, diente der jetzt durch das Feuer zerstörte Theil als Verbindung zwischen dem Patio de los Arrayanes (oder de la Alberca) und dem in dem Gomarezburme gelegenen Saal der Gesandten (Salón de Embajadores). Da unmittelbar an den genannten Hof zur Rechten der Löwenhof folgt, so erschien nach dem Wortlaut des Telegramms die Furcht nicht ausgeschlossen, daß sich das Feuer auch nach dieser Seite hin und nach dem herrlichen „Mirador de Lindaraja“, zu welchem man durch den Löwenhof gelangt, verbreitet habe. Wenn das Unglück sich nun auch bei weitem geringer herausgestellt hat, als man anfänglich befürchtete, so muß man glauben, und der Umstand, daß das Feuer bereits um 3 Uhr Morgens gelöscht war, jede Befürchtung vor einem größeren Schaden ausschließt, so ist der Schmerz über das Mißgeschick, von welchem die schon früher mehrfach geschädigte Alhambra von neuem beimgesucht wurde, bei Allen, welche dieses Schmuckstück maurischer Baukunst nach seinem wahren Werthe zu würdigen wissen, nicht minder lebhaft, und der Wunsch nicht ungerechtfertigt, daß für die Zukunft Alles aufgegeben werde, um weitere Gefährdungen dieses einzig dastehenden Denkmals der granadinischen Maurenkönige hintanzuhalten.

R. D. London, 19. Sept. (Schiffskatastrophen.) Dem Reuterschen Bureau geht aus Yokohama die Meldung zu, daß das türkische Panzerschiff „Ertogrul“ und der Postdampfer „Musafaki Maru“ während eines Sturmes untergingen. Von dem Postdampfer ist die ganze Mannschaft, ausgenommen eine Person, ertrunken, von dem türkischen Panzerschiff sind nur 6 Offiziere mit 57 Mann gerettet, alle übrigen ertranken, darunter der Kapitän Ali Bey und der Vizeadmiral Osman Pascha, welcher letzterer vom Sultan beauftragt war, die türkische Devedenflagge an den Witado zu überbringen, und den der Witado am 13. Juni empfangen hatte. (Wir hatten angenommen, daß zwei für die vorige Nummer unseres Blattes eingetroffenen Telegramme sich auf einen und denselben Unglücksfall bezügen und demgemäß die Sache im vorigen Blatte dargestellt. Ähnlich sind andere Zeitungsredaktionen verfahren. Aus der vorstehend mitgetheilten Nachricht des Reuterschen Bureaus ergibt sich, daß leider zwei große Schiffskatastrophen eingetreten sind.)

R.B. Sydney, 19. Sept. (Infolge des Ausstandes der Lasträger.) führten heute zahlreiche Landwirthe und Händler ihre mit Wolle beladenen Wagen persönlich unter polizeilicher Begleitung vom Bahnhof zum Quai. Eine dor-

angefammelte Menge insultirte die Wagenbesitzer und versuchte durch Steinwürfe das Abladen zu verhindern. Polizei und Kavallerie schritten ein und zerstreuten die Menge.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 20. Sept. Im Schloß Rohnstorf fand gestern Abend um 8 Uhr das Diner statt; bei demselben saß Kaiser Wilhelm links vom Kaiser Franz Josef, der Reichskanzler v. Caprivi neben dem Kaiser Franz Josef, links vom Kaiser Wilhelm König Albert von Sachsen und neben diesem Graf Kalnoky. Dem Kaiser Wilhelm gegenüber saß Graf Hochberg. Der Reichskanzler war Abends um 6 Uhr von Hausdorf nach dem Schloß befohlen worden. Beide Kaiser haben ihrem gegenseitigen Befolge zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Nach einer Bekanntmachung des Viegnitzer Magistrats treffen die Majestäten heute um 11 Uhr Vormittags dort ein.

Viegnitz, 20. Sept. Nach dem Schluß der heutigen militärischen Übung dankte Seine Majestät der Kaiser dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen dafür, daß sie den Manövern beigewohnt haben und sprach die Hoffnung aus, die Majestäten möchten sich überzeugt haben, daß die Armee unter seiner Führung ebenso tüchtig geblieben sei, wie sie unter Kaiser Wilhelm I. war, wodurch eine Bürgerpflicht für die fernere Festigkeit und Stärke der bestehenden Waffenbrüderschaft gegeben sei. Die hohen Gäste dankten; der Kaiser von Oesterreich erklärte, er sei stolz, einen Bundesgenossen zu haben, der über solche Truppen verfüge.

Vom Manöverfeld kommend, trafen die Majestäten heute Mittag hier in Viegnitz um 12 1/4 Uhr ein. Sie wurden von den Vertretern der Behörden empfangen und von dichten Volksmassen mit stürmischem Jubel begrüßt. In den Straßen bildeten Korporationen, Vereine und Schulen Spalier. Bei der Fahrt der Majestäten nach dem Schloß saßen beide Kaiser im ersten Wagen, der König von Sachsen im zweiten Wagen. Der Kaiser von Oesterreich reiste um 2 1/4 Uhr nach Wien ab, darauf reiste der König von Sachsen gleichfalls ab.

Viegnitz, 20. Sept. Das heutige Manöver hatte früh um 7 Uhr begonnen. Der Kaiser ließ das 6. Corps von Breichshof aus, das 5. Corps von Hermannsdorf aus einen markirten Feind, der das Hochplateau südlich von Hochkirch vertheidigte, angreifen. Um 10 Uhr schloß das Manöver, dann folgte die Parade bei Eichholz, welcher die drei Monarchen, der Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kalnoky beivohnten. Die Monarchen begaben sich dann zu Wagen hierher.

Viegnitz, 20. Sept. Die Kaiserlichen Majestäten haben Viegnitz verlassen, nachdem sich Allerhöchstdieselben mit Ruß und Umarmung in herzlichster und innigster Weise verabschiedet hatten. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Monarchen und gab Allerhöchstdieselben längs der Bahngleise unter stürmischem Zurufen das Geleite. Der Kaiser von Oesterreich verabschiedete sich besonders herzlich von dem Reichskanzler v. Caprivi, der auch von dem Publikum lebhaft begrüßt wurde.

Viegnitz, 20. Sept. Vor Beginn der heutigen Parade brachte Seine Majestät der Kaiser inmitten der Offiziere ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser von Oesterreich aus, worin die Umgebung begeistert einstimme, Kaiser Franz Josef dankte sichtlich gerührt und freudig bewegt.

Greifau, 20. Sept. Zum Empfang seiner Majestät des Kaisers, Allerhöchstdieser heute Nachmittag um 4 Uhr hier erwartet wird, ist eine besondere Halle erbaut. Von derselben aus fährt der Kaiser nach dem Schloß, wo sämtliche Familienangehörige des Feldmarschalls Grafen Moltke zur Begrüßung des Kaisers anwesend sein werden. Nach einer Rundfahrt durch den Park erfolgt die Mittagstafel im Schloß.

München, 20. Sept. Eine außerordentliche Generalversammlung der Münchener Verlagsgesellschaft in Regens-

burg genehmigte heute den Ankauf der Zeitungen „Fremdenblatt“, „Bayerischer Kurier“ und „Volksbote“. Der Preis des Ankaufs beträgt 400 000 M., abgesehen von den Immobilien. Der bisherige Besitzer Fischer garantierte notariell einen zehnpromentlichen Reingewinn bis Neujahr 1892, bedang sich aber die weitere Vertretung der Centrumsideen in den genannten Blättern aus, was die Aktiengesellschaft zusicherte. Die Generalversammlung wählte Viehl, Rudorffer und Baron Saffonhofen in den Aufsichtsrath der Centrumpartei und beauftragte Daller und Orterer mit der politischen Aufsicht der Blätter.

Bern, 20. Sept. Der Bundesrath beschloß, um einen Versuch wegen eines Ausgleichs zu machen, die Vertrauensmänner von beiden Parteien in Tessin zu einer Konferenz einzuberufen. Das Kavallerieregiment Nr. 8 marschirt den 27. Sept. eventuell schon früher nach Tessin. Die Infanteriebataillone Nr. 40 und 42 werden auf 3. Oktober einberufen, um eventuell noch vor dem Tage der Volksabstimmung, den 5. Oktober, als Verstärkung in Tessin einzurücken oder später die dortigen Truppen abzulösen. — Das Bundesgesetz über die Wahlen in den Nationalrath wurde innerhalb der gesetzlichen Frist nicht angefochten und wurde daher für in Kraft getreten erklärt.

Wien, 20. Sept. Die hiesigen Blätter melden, Kaiser Franz Josef habe gestern Nachmittag den deutschen Reichskanzler v. Caprivi empfangen und demselben das Großkreuz des Stefans-Ordens in Brillanten überreicht, während Kaiser Wilhelm zur gleichen Zeit den Grafen Kalnoky empfing.

Paris, 20. Sept. Die russische Botschaft dementirt die Nachricht von der Ankunft des Ministers v. Giers in Paris. Augenscheinlich wurde von mehreren gestern angekommenen Russen einer irrtümlich für Herrn v. Giers gehalten.

New-York, 20. Sept. Aus Reading (Hauptort der Grafschaft Berks in Pennsylvanien) werden über ein großes Eisenbahnunglück folgende Einzelheiten berichtet: Am Donnerstag Abend stieß ein Güterzug mit einem Kohlenzug bei Shoemakersville auf der Philadelphia-Reading-Eisenbahn zusammen, wodurch die Waggons auf die Schienen geworfen wurden. Gegen Mitternacht fuhr ein Expresszug gegen die Waggons des Güterzuges und infolge des Anpralls wurde der Expresszug in den Schuttkilfluß geworfen. Bis heute früh um 4 Uhr waren 25 Leichen aus dem Fluß gezogen.

Familiennachrichten.

Carlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 15. Sept. Karl Gottlieb Jakob, B.: Gottlieb Rusterer, Schuhmacher. — Eduard Heinrich Franz, B.: Eduard Sedner, Referendar. — 16. Sept. Franz Josef, B.: Josef Peter, Tagelöhner. — 17. Sept. Anna Mathilde Helene, B.: Dr. August Schöner, praktischer Arzt. — Elsa Luise, B.: Wilh. Heidenreich, Schuhmacher. — 18. Sept. Maria, B.: Ed. Eibel, Schreiner. — 19. Sept. Wilhelm August, B.: August Nabel, Sattler.
Todesfälle. 18. Sept. Anton Bins, ledig, Kutscher, 20 J. — Karl Pfeiffer, ledig, Kaufmann, 20 J. — 19. Sept. Franz, 3 T. B.: Josef Peter, Tagelöhner.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Carlsruhe.

September	Barom. in mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Relat. Feuchtigk. in %	Wind. in mm	Witterung.
19. Sept. 9 U.	753.0	+14.4	10.4	86	NE	klar
20. Sept. 7 U.	751.7	+13.4	10.5	93	NE	bedeckt
20. Sept. 2 U.	752.2	+19.6	12.7	75	SW	„

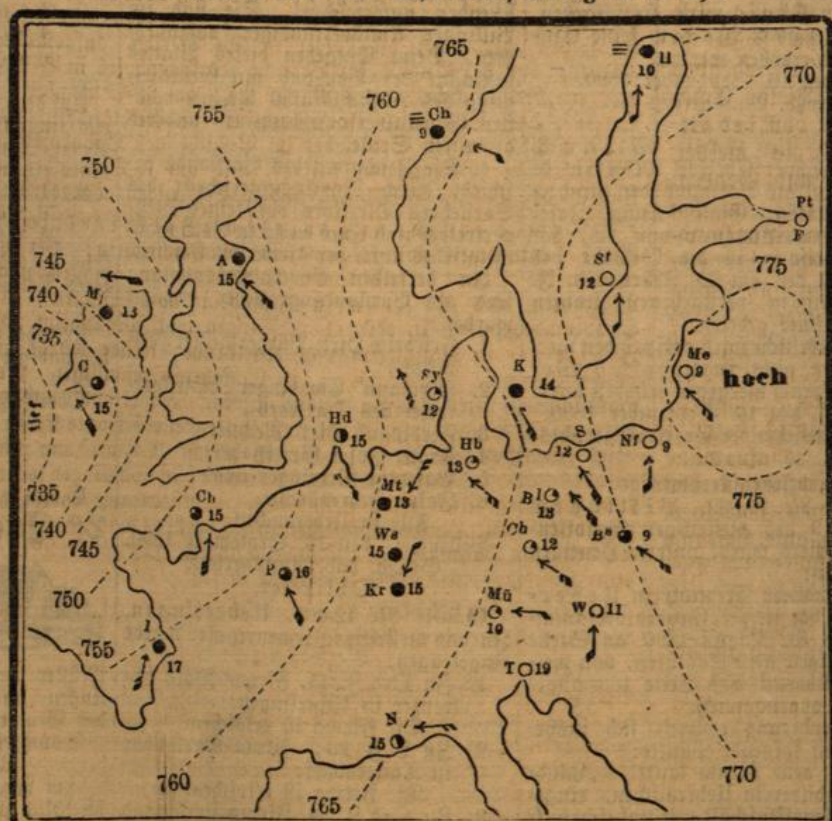
Wassersand des Rheins. Magaz. 20. Sept. Mrgs., 4.82 m, gefallen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardex in Carlsruhe.

Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Carlsruhe, Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Ausstattungen, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 20. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche gestern im Westen Irlands lag, hat sich seitdem bedeutend vertieft; unter ihrem Einfluß herrscht bis Westdeutschland herein unbeständiges und stellenweise regnerisches Wetter, während es ostwärts davon, im Bereiche des hohen Druckes, dessen Kern heute über den russischen Ostseeprovinzen lagert, andauernd heiter ist.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 20. September 1890.	
Staatspapiere.	Deutsche Bank 167.80
4% Deutsche Reichs-	Dresdener Bank 163.80
anleihe	106.55
4% Preuss. Konf.	106.50
4% Baden in fl.	139.5/8
4% in M.	103.90
Doll. Goldrente	97.10
Silber	80.10
4% Ungar. Goldr.	91.80
1880r. Russen	97.30
II. Orientanleihe	83.40
Italiener compt.	94.80
Egypter	97.50
Spanier	77.70
Holl.-Türken	94.20
5% Serben	89.
Banken.	Kreditaktien 278.5/8
Disconto-Kom-	mandit 228.70
Basler Banker.	171.—
Darmstädter Bank	163.—
Handelsgesellsch.	192.—
Berlin.	Deft. Kreditakt. 174.90
Staatsbahn	114.60
Lombarden	70.50
Disk.-Kommand.	228.90
Marienburger	71.90
Dortmunder	97.70
Saarbrücker	158.80
Tendenz:	—
Wien.	Kreditaktien 307.35
Marknoten	54.95
Ungarn	100.55
Tendenz:	fest.
Paris.	3% Rente 95.20
Spanier	78 1/2
Türken	19.15
Ottomane	642.—
Tendenz:	—

Anzeige.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** in Karlsruhe niedergelassen und Zulassung beim **Großherz. Oberlandesgericht** erhalten. Mein Bureau befindet sich gemeinschaftlich mit dem Herrn **Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill** **Schöberlstr. Nr. 13.** Karlsruhe, 12. September 1890. **Dr. Ludwig Weyl,** Rechtsanwalt. G. 129.2.



Patent-Neform-Hinderbett, Kaufhaus, Babystoffen, u. Spielzeug ausleihen, verschleißbar durch einfaches Umklappen, erleichtert das Gehen in der einzig zulässigen Art, wie es von den berühmtesten Kinderärzten empfohlen wird. Unter diesen empfehle jede Art **Hinderbetten** in 20 versch. Sorten von 8 Mk. an.



Patent-Baby-Waage Kinderswagen. von u. elegant konstruirt, auch für den Hausgebrauch. deutsch, engl., französl. Facons zum Liegen u. Sitzen, das Reueite u. Beste von 10 Mk. an.

Patent-Hinder-Sessel, hoch u. nieder zu stellen, mit großem Schilde, jede Art gepolstert oder hochgeleitet von 9 Mk. an.

J. Schöberl, bad. Hoflieferant, **München,** Maximilianstr. 40 u. **Kaufstr. 24.** Muster, Preisliste, bei näherer Bezeichnung der Artikel auf Wunsch franco. G. 209.

Thurmuhre, eine große, für jede Gemeinde passend, mit 4 Werken, ist im Auftrag um den billigen Preis von 750 Mark samt Aufstellung unter Garantie zu verkaufen. Die Verabreichung kann nach Uebereinkunft geschehen. Beste Zeugnisse vom Verfertiger stehen zu Diensten. Die Uhr kann jederzeit angesehen werden im Atelier des Herrn **J. Blank,** Uhrmacher, **Stuttgart, Bürgermusem.**

Madopolam Shirting, Chiffon, Damast, Pique, **A. Streit in Ettlingen.** 4/1 (50 mtr.) und 1/2 (25 mtr.) Stücken. Muster & Preisliste franco. G. 482.11.

Badische Weine Beliebte angenehme Tischweine. Guter Ersatz für Mosel. 1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten **20 Mark.** **J. F. Menzer,** B. 70.36. Neckargemünd.

Bürgerliche Rechtspflege. Konturverfahren. G. 232. Nr. 6401. Engenbach. Das Konturverfahren über den Nach-

Großherzoglich Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

I. Abtheilung für Bautechniker (Vorbereitung zur staatlichen Wertmeisterprüfung). **II. Abtheilung für Maschinentechniker.** **III. Abtheilung für Heranbildung von Gewerbelehrern.** Beginn des Wintersemesters den 3. November. Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis, Verdienung in Privathäusern 200 bis 230 Mark. Programm gratis. Die Direktion: **Kircher.** F. 699.2.

Badischer Frauenverein.

Auf **1. Mai 1891** können an Schülerinnen der **Luisenschule** nachstehende **Stipendien** vergeben werden: a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 400 M.; b. für ein katholisches Waisenmädchen aus dem ehemals fürstbischöflich-bruchsaler Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals bischöflich-konstanzer Orten zusammen zwei Stipendien von je 500 M.; c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Laß, Nahlberg und Bichenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landestheilen im Betrage von 440 M.; d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Confession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M. Die Gesuche um Verleihung von Stipendien müssen, mit eingehender Begründung versehen, längstens bis **15. November d. J.** an die unterzeichnete Stelle eingereicht sein. Denselben Termin einzuhalten empfiehlt sich auch für alle Aufnahmsgesuche, indem bei den stets zahlreichen Anmeldungen später eingehende Gesuche laufen, keine Berücksichtigung mehr zu finden. **Karlsruhe, den 15. August 1890.** **Der Vorstand der Abtheilung I.** F. 785.2.

Badischer Frauenverein.

Der Unterricht im **kunstgewerblichen Atelier** beginnt am **1. Oktober** ds. Jrs. Anmeldungen wollen entweder im Bureau, **Gartenstraße Nr. 47,** oder am **30. d. Mts.** persönlich bei **Fraulein Braun** im Atelier, **Gartenstraße Nr. 45,** beschaft werden. **Karlsruhe, den 13. September 1890.** **Der Vorstand der Abtheilung I.** G. 169.2.

Medico-Mechanisches Institut Karlsruhe Sophienstrasse 15 - Karlsruhe. **Anstalt für schwedische (Zander'sche und manuelle) Heilgymnastik, Orthopädie und Massage.** Leitender Arzt: **Dr. med. Ferd. Bähr.** Die Aufnahme kann jederzeit stattfinden. Prospekte sowie jede weitere Auskunft im Institute. G. 712.11.

Cautions - Erste Deutsche Cautionsversicherung-Anstalt **Fides** Mannheim

la. feuerfeste Chamottesteine, welche einer Hitze von 1500° N. widerstehen, liefert die **Porzellanfabrik in Bell a. S.**

laß des **Valentin Göppert** von Bergsch, Gemeinde Schwabach, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß des Amtsgerichts hier selbst vom **17. d. Mts., Nr. 6401,** aufgehoben. Der **Verichtsschreiber** **Gr. Amtsgerichts: Stoll.** **Erbeinweisungen.** G. 235.1. Nr. 6012. **H. H. L. Die** Ulrich Kreis Witwe, Luise, geb. Nieb von Barnhalt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn innerhalb 3 Wochen keine Einwendungen erhoben werden. **Bühl, den 16. September 1890.** **Großh. Amtsgericht II.** **Rieder.** G. 190.2. Nr. 11.081. **Stodach.** Gemeindevorstand **Christoph Martin** in Ettlingen, als Vormund der minderjährigen **Anton, Emil, Anna, Josef** und **Johanna Kattner** von da, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses der am **25. Februar d. J.** zu Ettlingen verstorbenen ledigen **Josefa Kattner** gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb 6 Wochen Einspruch hiergegen erhoben wird. **Stodach, den 16. September 1890.** **Der Verichtsschreiber** **Gr. Amtsgerichts: H. G.** **Handelsregister-Einträge.** G. 233. Nr. 11.892. **Villingen.** Zu D. 3. 9 des diesseitigen Genossenschaftsregisters wurde unterm Deutigen eingetragen: Der **Ländliche Creditverein Ueberlingen** hat in der Generalversammlung vom **31. August 1890** an Stelle der seitherigen neue Statuten, von welchen ein Abdruck auf Seite 163 angeheftet ist, angenommen. Die Aenderung erstreckt sich insbesondere auf folgende Punkte: 1. Die neue Firma lautet: „**Ländlicher Creditverein Ueberlingen**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.“ 2. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- u. Darlehensgeschäfts. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetriebe nö-

thigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinssicheren Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht zu verbessern. 3. Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern; die von dem Aufsichtsrath ausgehenden Bekanntmachungen unter Benennung desselben, von dessen Vorsitzenden unterzeichnet. Sie sind im **Villingen** Amtsverfänger aufzunehmen. Beim Eingehen dieses Blattes bestimmt der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsraths bis zur nächsten Generalversammlung ein anderes an dessen Stelle. 4. Die Zeichnung des Vorstands geschieht durch Namensunterschrift des Vorsitzers (Direktors) oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der Firma des Vereins. In derselben Generalversammlung sind als Vorstandsmitglieder gewählt worden: 1. **Friedrich Hirt,** Bürgermeister (Direktor), 2. **Hermann Ewanger** (Stellvertreter des Direktors), 3. **Ferdinand Hirt** (Rechner), 4. **Franz Josef Grieshaber,** 5. **Valentin Reiningner** und 6. **Jacob Fehrenbacher.** Alle in Ueberlingen. **Villingen, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Amtsgericht.** **Oberkircher.** G. 234. Nr. 12.465. **Ueberlingen.** In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 15, Firma **Alouis Koeniger** in Ueberlingen. Die Firma ist erloschen. 2. Zu D. 3. 23, Firma **Karl Lohr** in Laßersdorf. Die Firma ist erloschen. 3. Zu D. 3. 34, Firma **Ferdinand Bauer** in Villingen. Die Firma ist erloschen. 4. Zu D. 3. 13, Firma **Friedrich Rehm** in Ueberlingen. Die Firma ist erloschen. 5. Zu D. 3. 39, Firma **H. Dublin**

in Ueberlingen: Die Firma ist erloschen. 6. Zu D. 3. 154, Firma **Matthäus Borath** in Bermatingen. Die Firma ist erloschen. 7. Zu D. 3. 158, Firma **Leopold Weber** in Buggenhegel. Die Firma ist erloschen. 8. Zu D. 3. 160, Firma **Konrad Moog** in Deggendorf. Die Firma ist erloschen. 9. Zu D. 3. 100, Firma **Gustav Beck** in Marzdorf. Die Firma ist erloschen. 10. Zu D. 3. 135, Firma **Josef Pfeifer** in Meersburg. Die Firma ist erloschen. 11. Zu D. 3. 185, Firma **Friedrich Zimmermann** in Meersburg. Die Firma ist erloschen. 12. Unter D. 3. 205: Firma **Friedrich Zimmermann Nachfolger** in Meersburg. Inhaber: **Max Maier,** Kaufmann in Meersburg. Ohne Ehevertrag verehelicht. 13. Zu D. 3. 8, Firma **Bernhard Bottlin** in Fridingen. Die Firma ist erloschen. 14. Zu D. 3. 17, Firma **Anton Maurette** in Bermatingen. Die Firma ist erloschen. 15. Zu D. 3. 18, Firma **Stephan Endres** in Bermatingen. Die Firma ist erloschen. 16. Zu D. 3. 23, Firma **Konrad Amann** in Wimmshausen. Die Firma ist erloschen. 17. Zu D. 3. 30, Firma **Wilhelm Uhl** in Roggenbeuren. Die Firma ist erloschen. 18. Zu D. 3. 31, Firma **Thaddäus Nechenmoser** in Altenbeuren. Die Firma ist erloschen. **Ueberlingen, 15. September 1890.** **Großh. bad. Amtsgericht.** **Fürst.** **Zwangsversteigerungen.** G. 230. **Oberkirch.** **Ankündigung.** Infolge richterlicher Verfügung werden die zur Konkursmasse des Fabrikanten **Joseph Müller** von Petersthal gehörigen Liegenschaften am **Wittwoch dem 1. Oktober 1890,** Vormittags **1/2 12 Uhr,** im Rathhaus zu Petersthal zweifach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. **Beschreibung der Liegenschaften:** **Gemarkung Petersthal:** 1. 12 a 06 qm Hofraithe, 2 a 34 qm Hausgarten, 60 a 57 qm Aderland, 5 a 58 qm Wiese, 80 a 55 qm Gewann Schochen. **Auf der Hofraithe** befindet sich ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung unter einem Dach. **16900** 2. 4 a 14 qm Hofraithe, Gewann Schochen. Hierauf befindet sich eine Pech- u. Russfabrik. **14000** 3. 5 a 16 qm Hofraithe. Hierauf befindet sich eine mit **Martin Müller** gemeinschaftl. Sägemühle. **2500** 4. 1 ha 76 a 85 qm Wiesen in 3 Parzellen. **5700** 5. 73 a 71 qm Wiese, 5 a 94 qm Weg. **2000** 6. 94 a 30 qm Wiese, 1 ha 05 a 53 qm Wald. **4500** 7. 3 a 33 qm Hofraithe, 29 a 79 qm Aderland, 5 a 40 qm Wiese a, 17 a 46 qm Wiese b, 4 a 05 qm Weg, 60 a 03 qm Gewann Bistrecht. **7000** **Auf der Hofraithe** befindet sich ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallung unter einem Dach. **7000** 8. 41 a 94 qm Aderland, 76 a 50 qm Wiese, 24 a 48 qm Wald, 60 a 42 a 92 qm Gewann Hofreter Petershof. **5500** **Zusammen M. 58100** Fremde Steigerer haben sich durch beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen. **Oberkirch, den 6. September 1890.** **Der Vollstreckungsbeamte:** **Großh. Verichtsschreiber** **Rühndentsch.** **G. 229. Ettlingen.** **2. Steigerungsankündigung.** In Folge richterlicher Verfügung werden dem **Müller Georg Kappelhoffer** in Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaften der Gemarkung **Ettlingen** am **Donnerstag, 2. Oktober d. J.,** Morgens **9 Uhr,** im Rathhaus in Ettlingen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird: 25 ar 74 qm Hofraithe, Garten und Wasser, Mühlkanal mit durchschnittlich circa 20 Pferdekraften Wasserkraft im

Druck und Verlag der **G. Braun'schen Postbuchdruckerei.**

Steinlieferung zum Rheinbau. G. 208.2. Nr. 1417. Die **Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg** vergibt die Lieferung von 6000 cbm Rheinbausteinen aus dem ärarisch. Steinbruch bei **Hein** auf dem Rheinuferbau km 9,750 - 9,850. **Dienstag den 30. September 1890,** Vormittags **10 Uhr,** auf ihrem Geschäftszimmer in öffentlicher Verhandlung. Maßgebend für die Verbindung ist die Verordnung vom **2. Juni ds. Jrs.,** „das öffentliche Verdingungsverfahren“ betreffend. Die Zuschlagsfrist umfasst vier Wochen. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Inspektionsbureau, wie beim **Dammmeister Eberhardt** in Kirchen zur Einsicht auf. Die Angebote sind dort frei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis zum Verdingungstermin bei der Inspektion einzureichen. **G. 239. Für die Wasserleitung der Gemeinde Bergheim bei Durlach** sind zu vergeben: **Koos 1: Mauer-, Steinhauer- u. Cementarbeiten:** Herstellung einer Brunnenlampe, von 9 Stück Brunnen- und Teilsfontänen, Lieferung von Brunnenröhren und Verlegen von Steingutdröhen u. f. w. **Koos 2: Lieferung von Steingutdröhen:** 260 Lfd. m von 10-23 cm Durchmesser. Angebote mit schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zur Eröffnungstagfrist **1. Oktober 1890, Vormitt. 9 Uhr,** an den Gemeinderath Bergheim zu richten. Zuschlagsfrist **8 Tage.** Die Bedingungen unterlagen u. Pläne liegen auf dem Rathhause in Bergheim und bei unterfertigter Stelle zur Einsicht aus; auch können dieselben von uns bezogen werden, und zwar für **Koos 1** gegen Erstattung von **1,50 M.** (nicht in Briefmarken). **Karlsruhe, 18. September 1890.** **Großh. Verichtsschreiber.**

Brennholzversteigerung. G. 223.1. Die **Großh. Verichtsschreiber Herrentwies** versteigert aus Domänenwäldungen mit **Vorgfrist Samstag den 27. September 1890,** Vormitt. **10 Uhr,** im Gasthause zu Herrentwies: **362 Ster** buchen, **655 Ster** taunen Scheitholz; **47 Ster** buchen, **254 Ster** taunen Rollenholz; **2033 Ster** Koblholz; **235 Ster** Weistannenrinde; **100 Ster** taunen Stodholz. Auszüge aus den Aufnahmslisten können von **Waldwarter Müller** in Herrentwies bezogen werden. **G. 194.2. Nr. 2334. Bannhof.** Die Herstellung eines **Bieraufzuges** (Fahrtrahles) mit eigener Weis für die Staatsbrauerei **Rothhaus** soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Angebote mit Zeichnungen befestigt sind bis spätestens **1. Oktober d. J.,** Vormittags **9 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. **Bannhof, 16. September 1890.** **Großh. Domänenverwaltung.** **(Wu einer Weinge.)**

Berm. Bekanntmachungen. G. 231. Nr. 18.048. **Sinsheim.** **Bekanntmachung.** Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Steinlieferung zum Rheinbau. G. 208.2. Nr. 1417. Die **Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg** vergibt die Lieferung von 6000 cbm Rheinbausteinen aus dem ärarisch. Steinbruch bei **Hein** auf dem Rheinuferbau km 9,750 - 9,850. **Dienstag den 30. September 1890,** Vormittags **10 Uhr,** auf ihrem Geschäftszimmer in öffentlicher Verhandlung. Maßgebend für die Verbindung ist die Verordnung vom **2. Juni ds. Jrs.,** „das öffentliche Verdingungsverfahren“ betreffend. Die Zuschlagsfrist umfasst vier Wochen. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Inspektionsbureau, wie beim **Dammmeister Eberhardt** in Kirchen zur Einsicht auf. Die Angebote sind dort frei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis zum Verdingungstermin bei der Inspektion einzureichen. **G. 239. Für die Wasserleitung der Gemeinde Bergheim bei Durlach** sind zu vergeben: **Koos 1: Mauer-, Steinhauer- u. Cementarbeiten:** Herstellung einer Brunnenlampe, von 9 Stück Brunnen- und Teilsfontänen, Lieferung von Brunnenröhren und Verlegen von Steingutdröhen u. f. w. **Koos 2: Lieferung von Steingutdröhen:** 260 Lfd. m von 10-23 cm Durchmesser. Angebote mit schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zur Eröffnungstagfrist **1. Oktober 1890, Vormitt. 9 Uhr,** an den Gemeinderath Bergheim zu richten. Zuschlagsfrist **8 Tage.** Die Bedingungen unterlagen u. Pläne liegen auf dem Rathhause in Bergheim und bei unterfertigter Stelle zur Einsicht aus; auch können dieselben von uns bezogen werden, und zwar für **Koos 1** gegen Erstattung von **1,50 M.** (nicht in Briefmarken). **Karlsruhe, 18. September 1890.** **Großh. Verichtsschreiber.**

Brennholzversteigerung. G. 223.1. Die **Großh. Verichtsschreiber Herrentwies** versteigert aus Domänenwäldungen mit **Vorgfrist Samstag den 27. September 1890,** Vormitt. **10 Uhr,** im Gasthause zu Herrentwies: **362 Ster** buchen, **655 Ster** taunen Scheitholz; **47 Ster** buchen, **254 Ster** taunen Rollenholz; **2033 Ster** Koblholz; **235 Ster** Weistannenrinde; **100 Ster** taunen Stodholz. Auszüge aus den Aufnahmslisten können von **Waldwarter Müller** in Herrentwies bezogen werden. **G. 194.2. Nr. 2334. Bannhof.** Die Herstellung eines **Bieraufzuges** (Fahrtrahles) mit eigener Weis für die Staatsbrauerei **Rothhaus** soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Angebote mit Zeichnungen befestigt sind bis spätestens **1. Oktober d. J.,** Vormittags **9 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. **Bannhof, 16. September 1890.** **Großh. Domänenverwaltung.** **(Wu einer Weinge.)**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**

Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß **Carlus Rudisile** in Echelsbach, **Karl Sauter,** Kaufmann in Hilsbach, **Konrad Wickenhäuser** in Sinsheim, **J. Rudi,** Rathschreiber in Weiler, als Agenten des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe amtlich beauftragt wurden. **Sinsheim, den 15. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Bedter.** **G. 240. Nr. 11.570. Bretten.** **Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß **Kaufmann J. Sager** in a uer in Mensingen als Agent des Auswanderungsunternehmers **F. Kern** in Karlsruhe für den diesseitigen Amtsbezirk von uns beauftragt worden ist. **Bretten, den 16. September 1890.** **Großh. bad. Verichtssamt.** **Dr. Gross.**